

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bestes und gelesenstes Blatt im Oberlahnkreis.
Zersprecher Nr. 23.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fr. Kramer, Weilburg.
Druck und Verlag von L. Kramer,
Großherzoglich Luxemburgischer Hoflieferant.

Bezugspreis: monatlich abgeholt 70 Pfg., durch Boten gebracht
80 Pfg., durch die Post 2,40 M., vierteljährlich ohne Bestellgeld
Einrückungsgebühr 15 Pfg. die einpaltige Zeile.

Nr. 88. — 1918.

Weilburg, Dienstag, den 16. April.

70. (78.) Jahrgang.

Amtlicher Teil

J. Nr. I. B. 1713. Weilburg, den 14. April 1918.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Der Bedarf an Brotbäckern für die Zeit vom 29. April
1918 bis einschließlich 26. Mai 1918 ist bestimmt bis zum
20. April 1918 anzuzeigen:

- die Zahl der Erwachsenen und der 2 Jahre und darüber alten Kinder,
- der Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre.

Ueber die gegen die letzte Periode eingetretenen Ver-
änderungen ist eine namentliche Liste aller der Haushal-
tungen beizufügen, in denen eine Veränderung gegen die
vorige Liste eingetreten ist, sei es durch Zugang oder Ab-
gang, Uebertritt eines Kindes vom 2. in das 3. Lebens-
jahr, Geburt eines Kindes oder dergleichen.

Ferner ist eine namentliche Liste derjenigen Personen
beizufügen, die sich vorübergehend in der Gemeinde auf-
halten, oder sich auf Urlaub befinden und wie lange.

Die Zahl der Weizenbrotartenempfänger muß in der
Zahl a enthalten sein.

Schließlich sind dem Bericht auch alle in der Zeit
vom 4. März bis 31. März d. Js. ersparten oder un-
verwendet gebliebenen Brotarten beizufügen.

Ich muß um genaueste Erledigung ganz besonders
vdr auch um pünktlichste Einhaltung des Termines er-
suchen.

Erinnerungen an die Erledigung werden nicht er-
folgen, bei nicht pünktlichem Eingang unterbleibt die Ueber-
weisung der Brotarten und des Mehlens.

Der Landrat.

J. Nr. II. 2738. Weilburg, den 13. April 1918.
Der Landwirt Paul Bockler von Langhede ist zum
ersten Schöffen dieser Gemeinde auf die Dauer von 6
Jahren neugewählt und von mir bestätigt worden.

Der königliche Landrat
und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Nichtamtlicher Teil

Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier, 15. April mittags.

(W. L. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde an der Lys kam es vielfach
zu erbitterten Nahkämpfen. Südöstlich von Nieuvekerke,
sowie zwischen Bailleul und Merris wurden englische Ma-
schinengewehrnesten gesäubert, ihre Besatzung gefangen.
Gegenangriffe, die der Feind aus Bailleul heraus und
nordwestlich aus Beihune führte, brachen verlustreich zu-
sammen. An der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme
blieb der Artilleriekampf bei regnerischem Wetter in nähi-
gen Grenzen.

O f f e n.

Nach heftigen Kämpfen mit bewaffneten Bänden, sind
unsere in Finnland gelandeten Truppen, tatkräftig un-
terstützt durch Teile unserer Seekreiskräfte, in Pelsingfors
eingedrückt.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorf.

Berlin, 13. April. (W. L. B. Amtlich.) Im Sperr-
gebiet um England wurden von unseren U-Booten 23,000
Bruttoregistertonnen feindlichen Schiffsraumes vernichtet.
Schwer betroffen wurde durch die Versenkungen wiederum
der feindliche Transportverkehr im Kermellkanal zwischen
der französischen und englischen Küste.

Berlin, 14. April. Dem General der Infanterie von
Below wurde das Kreuz der Großkomture des Haus-
ordens von Hohenzollern mit Schwertern und dem Gene-
raladjutanten, General der Kavallerie von der Marwitz
das Kreuz und der Stern der Komture desselben Ordens
mit Schwertern verliehen.

In dem heiligen Kampfe um die Freiheit und den
Bestand unseres deutschen Volkes und Vater-
landes erringen unsere tapferen Heere, beispiellos an
Heldenmut, an Opferwilligkeit und Pflichttreue, Sieg
auf Sieg. Aber diese Erfolge allein entscheiden
nicht. Milliarden brauchen wir für den wirt-
schaftlichen Kampf und um die deutschen Waffen
scharf und unüberwindlich zu halten! Der Aus-
fall der 8. Kriegsanleihe ist von größter Bedeu-
tung für den Ausgang des ganzen Weltkrieges.
Jeder Deutsche hat darum die Pflicht Kriegs-
anleihe zu zeichnen! Gibt es einen stärkeren Appell
an alle Gewissen, als das Dröhnen der gewaltigen
Schlacht, das aus Frankreichs Gefilden her-
überklingt? Der tägliche Heeresbericht spricht ein-
dringlich zu unseren Herzen, er wird jeden Geld-
beutel und Kasten öffnen! Wer sich in dieser
Stunde der Pflicht entzieht, wer gleichgültig oder
verärgert bei Seite stehen will, der ist des deut-
schen Namens nicht wert! Kann nicht vielleicht
gerade deinem Sohne, deinem Gatten, deinen Lie-
ben das Leben gerettet werden, mit den Waffen,
die du durch die Anleihe schmieden hilfst? Es geht
in diesem Kampfe um alles, um das Letzte. Es geht
um des deutschen Bauern freien Grund und Bo-
den und um des deutschen Arbeiters tägliches Brot.
Des deutschen Volkes Schicksalsstunde ist es, die
sich ihrer Erfüllung naht; in ihr müssen auch
wir uns unserer tapferen todesmutigen Vaterlands-
Verteidiger draußen wert erzeigen!

Darum bitten und mahnen wir alle Kreis-
angehörigen in letzter Stunde nochmals ernst und
eindringlich: **Zeichnet Kriegsanleihe** und sichert
damit den Sieg und Frieden unserem heißgelieb-
ten Vaterlande.

Der Kreis-Ausschuß und der Kreistag des Oberlahn-Kreises.

Ver. Buchst. Wilsch. Selbst. Hepp. Weil. Ströh.

Kuzion, Bürgerm., Mengerskirchen; Caspari, Bürgerm.,
Wilmars; Graulich, Bürgerm., Niedertiefenbach; Glöckner,
Rentner, Weilburg; Henke, Bürgerm., Obershausen; Huth,
Landwirt, Hofen; Kattmann, Bürgerm., Weilburg; Krum-
haar, Rgl. Forstmeister, Weilburg; Kurz, Gastwirt, Meren-
berg; Lang, Bürgerm., Wolfshausen; Morik, Direktor,
Weilburg; Reichert, Domänenrat, Weilburg; Rosenkranz,
Landwirt, Philippstein; Schuster, Landwirt, Lubach; Steng-
ler, Schornsteinfgr., Kuntel; Bonhausen, Landwirt, Weil-
münster; Demmer, Obersteiger, Hirschhausen.

Das heißt durchhalten!

Was unsere Tapferen in Mo-
nate während den Kämpfen im Artois und
in Flandern geleistet, gehört der Geschichte
an und wird in der Erinnerung weiter-
leben; doch nur der, welcher die vom
Kriege betroffenen Landstriche selbst ge-
sehen, weiß zu würdigen, was der
Heimat erspart blieb dank der hin-
gebenden Standhaftigkeit unseres Heeres.

*Prinz von
Gumboldt*
Gumboldt

Kronprinz Rupprecht von Bayern hat für die Werbe-
arbeit „Deutsche Worte“ dem Verein Deutscher
Zeitungs-Verleger vorstehende Zeilen geschrieben.
Diese mahnen die Heimat, den heldenhaften
Selbstgegnen für ihren Opfermut durch
Zeichnung auf die Kriegs-Anleihe zu danken.

Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge.

Das Arbeitsgebiet.

Der Aufgabenkreis, den sich die bürgerliche Fürsorge
bei ihrer Arbeit gestellt hat, ist sehr weit gezogen. Er
umfaßt im wesentlichen Berufsberatung, ärztliche Be-
ratung, Stellenermittlung und ergänzende Heilbehand-
lung. Die Arbeit der Fürsorge soll frühzeitig, möglichst
noch während der Zeit der ärztlichen Behandlung einset-
zen. Die Beschädigten werden der Fürsorge von den Lazaretten
oder militärischen Dienststellen gemeldet. Diese setzt sich
dann mit ihnen in Verbindung.

Oberster Gesichtspunkt der Berufsberatung ist, den
Beschädigten nach Möglichkeit seinem alten Beruf zu er-
halten. Nur in Fällen, in denen die Beschädigung eine
Weiterführung des alten Berufes nicht gestattet, soll zu
einem neuen Beruf geraten und der Beschädigte, sofern
es notwendig ist, für diesen vorbereitet werden. Ist das
zu erreichende Ziel gesteckt, so sichert der Ausschuss seine
Durchführung. Geeignete Fachschulen, Lazarettlehre-
stätten und Werkstätten der Industrie sollen dann dem
Beschädigten die Möglichkeit geben, sich für den neuen
Beruf vorzubereiten.

Die ärztliche Beratung soll in Zweifelsfällen feststellen,
welchen Beruf der Kriegsverletzte unter Berücksichtigung
seiner Beschädigung ausüben kann, und, wo eine Besserung
des Leidens oder der Beschädigung erreichbar erscheint,
eine solche herbeiführen.

Die Stellenermittlung weist den in dem alten Beruf
verwendbaren und den für einen neuen Beruf vorgebil-
deten Beschädigten geeignete Arbeitsplätze in der In-
dustrie nach, die nach Möglichkeit eine dauernde Beschäf-
tigung des Vermittelten bieten können.

Die ergänzende Heilbehandlung erstreckt, die Kriegs-
verletzten und innerlich Kranken durch Gewährung von
Kuren von verschiedener Dauer vor Eintritt der Arbeit zu
stärken. Die Wiederholung der Kuren in gewissen Zeit-
räumen soll den Beschädigten die Möglichkeit geben, sich
nach Ablauf einer gewissen Arbeitszeit zu erholen. Wenn
auch die ergänzende Heilbehandlung von der Militärbe-
hörde in weitgehendstem Maße gewährt wird, bleibt doch
der bürgerlichen Fürsorge hier noch viel zu tun übrig,
besonders dann, wenn der Beschädigte bereits aus dem
Dienste ausgeschieden ist.

Höchste Zeit!!!

Am Donnerstag mittag wird die Kriegsanleihezeichnung geschlossen.
Wenn alle, die noch nicht gezeichnet haben oder die ihre Zeichnung

noch erhöhen können, diese Gelegenheit nicht verpassen, kommen noch viele
Millionen zusammen. Gerade diese letzten Millionen vollenden erst den
großen Erfolg, den wir brauchen. Also — zeichne, zeichne heute,

zeichne sofort!

Aus Weilburg und Umgegend

Weilburg, den 16. April 1918.

Es sei hiermit nochmals auf die am 17. ds. Mts., abends 8 Uhr im Saale der Kgl. Unteroffizier-Vorschule stattfindende Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten der erblindeten Krieger hingewiesen. — Die selbstgekauften Darsteller sind Mitglieder erster Bühnen, u. a. Opern- und Schauspielhaus, Neues Theater in Frankfurt a. M., Hoftheater Darmstadt, und deutsches Theater in München. — In dem bunten Teil des Programms werden Rezitationen, Lieder, Quartett und humoristische Darbietungen zur Aufführung gelangen, das Lustspiel: „Schorsch Durstig“ (in Frankfurter Mundart) bietet ein hübsches stoffgeschriebenes Bild aus der heutigen Zeit. Die Aufführungen fanden bereits in anderen Städten mit großem Erfolge statt. Es dürfte daher auch hier dem Publikum ein besonders genussreicher Abend bevorstehen. Bei dem hervorragenden Rufe, den die Mitwirkenden mit Recht genießen, darf wohl eine allseitige große Beteiligung erwartet werden. Es wird empfohlen, sich rechtzeitig Eintrittskarten im Vorverkauf von Cramer und Zipper zu sichern.

Vortrag. Wir machen schon jetzt die Handwerker unserer Stadt darauf aufmerksam, daß nächsten Freitag abend der Syndikus der Handwerkskammer, Herr Schröder, über die Organisation der Handwerker zum Bezug der nötigen Rohstoffe nach dem Kriege sprechen wird. Es ist zu erwarten, daß bei diesem, für das gesamte Handwerk so sehr wichtigen Vortrag, kein Handwerker fehlen wird. Ort und Stunde des Vortrags ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Auszeichnung. Dem Landsturmann W. Tempel dahier wurde das „Eiserne Kreuz 2. Klasse“ verliehen.

Wohnungszuschüsse für verheiratete Unteroffiziere. Durch Erlaß des Kriegsministers sind die Wohnungszuschüsse für die Familien der gehalt- und löhnungsempfangenden Unteroffiziere — mit Wirkung vom 1. Juli 1917 ab — wie folgt erhöht worden: 1. bei gemeinsamer Haushaltsführung: a) für Familien ohne Kinder von 35 Pfg. auf 80 Pfg. täglich, b) für Familien mit 1 Kind von 75 Pfg. auf 1,30 Mark täglich, c) für Familien mit 2 Kindern von 1,20 Mark auf 1,80 Mark täglich, d) jedes weitere Kind (täglich mehr) von 45 Pfg. auf 60 Pfg. täglich; 2. bei getrennter Haushaltsführung: a) für Familien ohne Kinder von 1,15 Mark auf 1,60 Mark täglich, b) für Familien mit 1 Kind von 1,55 Mark auf 2,10 Mark täglich, c) für Familien mit 2 Kindern von 2 Mark auf 2,60 Mark täglich, d) jedes weitere Kind (täglich mehr) von 45 Pfg. auf 60 Pfg. täglich. Ein weiterer Erlaß des Kriegsministeriums bestimmte folgendes: allen Unteroffizieren, die für den 21. Februar 1918 den Wohnungszuschuß für Familien zu empfangen hatten, wird ein einmaliger Wohnungszuschuß gewährt, und zwar für Familien ohne Kinder 100 Mark, für Familien mit einem Kinde 120 Mark, für jedes weitere Kind 20 Mark mehr.

× **Edelsberg, 15. April.** Die hiesige Gemeinde zeichnete zur 8. Kriegsanleihe 10,000 Mark nachdem sie zur 7ten Kriegsanleihe erst 40,000 Mark gezeichnet hatte. Die Bergleute der Edelsberger Phosphoritgrube zeichneten 16,000 Mark.

Aus Runkel und Umgegend

Runkel, den 16. April 1918.

Erhöhung der Steuerzulagen für Beamte. Die Kriegsteuerbegünstigungen an Beamte im Reich und in Preußen wurden mit Wirkung vom 1. 4. 1918 erhöht. Gleichzeitig sind Erlasse an die einzelnen Ressorts bereits ergangen. Soweit die Auszahlung der erhöhten Steuerzulagen in einzelnen Fällen noch nicht erfolgt sein sollte, dürfte sie in aller nächster Zeit zu erwarten sein.

Vermischte Nachrichten

Marburg, 14. April. Eine seit längerer Zeit leidende 70 Jahre alte Frau, die vor einem Jahre von Berlin hierher verzoogen war, stürzte sich gestern abend aus dem Fenster ihrer im Oberstock eines Hauses in der Ockerhäuser Allee befindlichen Wohnung in die Tiefe. Die Frau war sofort tot.

Lich (Oberh.), 14. April. [Der Erbprinz von Solms-Lich gefallen]. Der Erbprinz Philipp von Solms-Lich, der Neffe der Großherzogin Elenore von Hessen, ist während der schweren Kämpfe an der Westfront gefallen. Der erst 22-jährige Prinz stand als Leutnant beim Leib-Drägoner-Regt. Nr. 24 in Darmstadt.

Höchst, 13. April. Die alte Liebe, die nicht rostet, hat ein Feldgrauer kennen gelernt. 13 Jahre war er von seiner Frau geschieden. Als er jüngst auf Urlaub nach seiner Heimat Lochtum kam, traf er mit seiner gewesenen Ehefrau zusammen. Die Beiden versöhnten sich wieder und ehe der kurze Urlaub zu Ende war, hatten sie sich von neuem verheiratet. Zwei Tage später mußte der Mann wieder ins Feld.

Wiesbaden, 13. April. Gestern abend 11 Uhr hat der Sergeant Josef Heid die 39-jährige Frau Meta Loyer, mit der er ein Liebesverhältnis hatte, im Wortwechsel durch einen Revolvererschuß so schwer verletzt, daß sie auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb. Er selbst versuchte sich heute früh in seiner Wohnung mit Leuchtgas zu vergiften, was ihm mißlang. Er ist geständig.

Hannover, 14. April. In Sarstedt wurde heute vormittag in einer Kiesgrube die Leiche des Syndarmeriewachmeisters Hartmann verscharrt aufgefunden. Unter dem dringenden Verdacht des Mordes wurde das Arbeiterpaar Alové verhaftet, bei dem der Ermordete gestern eine Hausdurchsuchung vorgenommen hatte.

Berlin, 14. April. (W. Z. B. Amtlich.) Neue U-Boot-erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 15,000 Bruttoregisterlotten. Zwei Dampfer wurden nach hartnäckiger Verfolgung aus demselben großen, durch Kreuzer, Zerstörer und Flugzeuge stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Letzte Nachrichten

Die Befreiung Frankreichs von England.

Den „Neuen Zürcher Nachrichten“ wird berichtet: Die eiserne Umklammerung von Amiens und Calais ist bereits in vollem Gange und damit die Vernichtung der englischen Heeresmacht in Frankreich. Man kann dies auch die Befreiung Frankreichs von den Engländern nennen. Zweifellos sind aber die gegenwärtigen Offensiven gegen Amiens und Calais nur ein Teil der großen deutschen Gesamtoffensive, die noch bevorsteht.

„Unerwartete Erfolge“.

Die „Zürcher Post“ gibt eine neue Havasäußerung wieder, die besagt, daß die Deutschen an der Lys unerwartete Erfolge davongetragen hätten. Es scheint, daß der Feind einen Vorstoß gegen Dünkirchen und das Meer plane. Die Gegend von Estaires bis La Bassée, welche Béchune schloß, werde vom Feind mit besonderer Festigkeit angegriffen. Seit zwei Tagen habe der Kampf, der jetzt auf 40 km Frontbreite tobe, äußerste Festigkeit angenommen und es sei unmöglich, seinen Ausgang voraussagen zu können, wenn man ihm auch mit Vertrauen entgegensehen müsse.

Ein neues Telegramm Kaiser Karls.

Wien, 15. April. (W. Z. B.) Kaiser Karl hat an den Deutschen Kaiser folgende Depesche gefandt: Die Anschuldigungen Herrn Clemenceaus gegen mich sind so niedrig, daß ich nicht gesonnen bin, mit Frankreich über die Sache ferner zu diskutieren. Unsere weitere Antwort sind meine Kanonen im Westen.

In treuer Freundschaft

Karl.

Die Fernbeschießung von Paris.

Laut „Baseler Nachrichten“ meldet „Havas“ aus Paris, daß bisher 140 Granaten auf die Stadt Paris von dem deutschen Ferngeschütz abgegeben wurden.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, den 15. April, abends. (W. Z. B. Amtlich.) Deutliche Kämpfe auf dem Schlachtfeld an der Lys. Wulvergem und die feindlichen Linien nordöstlich vom Orte wurden erklärt.

Kriegerverein „Germania“.

Saal der Unteroffizier-Vorschule.

Mittwoch, den 17. April 1918:

Abend-Unterhaltung

zum Besten der erblindeten Krieger.

Vortragfolge:

1. Bunter Teil.

Prolog — Quartett — Deklamation — Lieder-Vorträge
Rezitation — Humoristische Vorträge.

2. „Schorsch Durstig“.

Ein lustiges Spiel in 1 Akt.

Eintritt: 1. Pl. 1 Mt., 2. Pl. 50 Pfg., 3. Pl. 30 Pfg.
Für Schüler nachm. 4 Uhr: 20 und 30 Pfg.
Vorverkauf: Buchhandlungen Cramer und Zipper.

Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Fleischkarten-Ausgabe.

Mittwoch, den 17. April, nachmittags von 4 bis 6 Uhr werden die neuen **Fleischkarten** im Rathaussaal ausgegeben.
Der Termin ist genau einzuhalten, ein späterer Umtausch findet nicht statt.

Die Fleischverteilungsstelle.

Milchmarken-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Milchkontrollmarken an die bezugberechtigten Einwohner findet am **Freitag, den 19. April 1918**, vormittags von 9—12 Uhr an diejenigen von Buchstabe A bis M und nachmittags von 2 bis 6 Uhr an diejenigen von Buchstabe N bis Z statt.
Die weißen Ausweisarten sind vorzulegen.
Weilburg, den 13. April 1918.

Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Metzgermeisters Adolf Seyne dahier im Saale des Bürgerhofes (Bogengasse) die Gegenstände aus dem Nachlaß des verstorbenen Rentners W. Seelmann dahier wie:

Betten, Tische, Stühle, Sessel, Spiegel, Leintür, und doppelte, Kleiderschrank, 1 sehr gut erhaltene weiß email. Badewanne, 1 Regulator, 1 Nähmaschine sowie noch sonstige Möbel und Hausgeräte, ferner ein 13 Meter langes Rollseil

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Adolf Baurhenn.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, 17. April.
Teils heiter, teils wolkig, örtliche Gewitter oder leichter Regen, tagsüber wieder wärmer, nachts ziemlich kalt.

Sen. R. 33/1.

In dem Genossenschaftsregister ist unter Nummer 33 folgendes eingetragen worden:

Spalte 2: Firma: **Bernbacher Spar- und Darlehnskassenverein**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Bernbach.

3: Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung der zu Darlehen und Krediten an die Mitglieder erforderlichen Geldmittel und die Schaffung weiterer Einrichtungen zur Förderung der wirtschaftlichen Lage derselben, insbesondere:

1. der gemeinschaftliche Bezug von Wirtschaftsbedürfnissen;
 2. die Herstellung und der Absatz der Erzeugnisse des landwirtschaftlichen Betriebs und des ländlichen Gewerbetreibes auf gemeinschaftliche Rechnung;
 3. die Beschaffung von Maschinen und sonstigen Verbrauchsgegenständen auf gemeinschaftliche Rechnung zur mißweisen Ueberlassung an die Mitglieder.
- Vorstand: Heinrich Reuter, in Bernbach,
August Ludwig daselbst,
Karl Dienst daselbst,
Fermann Niederhäuser daselbst,
Heinrich Jacobi II. daselbst.

6a: Sitzung vom 11. Februar 1918.

b: Die öffentlichen Bekanntmachungen ergehen im Landwirtschaftl. Genossenschaftsblatt in Wiesbaden. Sie sind, wenn sie mit rechtlicher Wirkung für den Verein verbunden sind, in der für Zeichnung des Vorstandes für den Verein bestimmten Form (§ 16) sonst durch den Vorseher allein zu zeichnen.
c: Der Vorstand hat mindestens durch drei Mitglieder, darunter den Vorseher oder seinen Stellvertreter, seine Willenserklärungen kundzugeben und für den Verein zu zeichnen. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zur Firma des Vereins oder zur Benennung des Vorstandes ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist in den Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.
Weilburg, den 18. März 1918.

Königliches Amtsgericht I.

Kreisverband für Handwerk und Gewerbe.

Freitag, den 19. April, abends 8 Uhr, im „Lord“ wird der Syndikus der Handwerkskammer in Wiesbaden, Herr Schröder über

„Die Rohstoffversorgung des Handwerks nach dem Kriege“

sprechen. Hierzu werden alle Handwerker der Stadt und Umgegend eingeladen und bei der großen Wichtigkeit der Sache für das Handwerk aufgefördert, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Oberförsterei Johannisburg.

Sonntag, den 20. April kommen in der Wirtschaft Weber zu Oberhausen von vormittags 11 Uhr ab aus dem Schutzbezirk Oberhausen aus Distr. 11 (Wildweiberrain) Distr. 16 (Stangenholz), Distr. 17 u. 18 (Schweinstopf) und Tot. Distr. 33, 38, 40, sowie von 1 Uhr ab aus Schutzbezirk Dillhausen Distr. 60 (Ruhmar) u. Tot. 49 zum Verkauf: Eichen: 1 rm Scheit, Buchen: 274 rm Kuchheit, 1344 rm Brennenderholz, 725 rm Reiser. Eichen: 11 Stämme V. Klasse mit 4,73 fm. Nadelholz: 16 rm Kuchheit (2 m lang), 33 rm Verbrennholz.

Die Nr. 143—252 im Distr. 11 und 472—492 im Distr. 16 werden nicht verkauft. Wiederverkäufer sind beim Buchenbrennholz ausgeschlossen.

Frühkartoffeln

empfehlen

Georg Haub.

Berlinfliste.

(Oberlahn-Kreis).

Friedrich Hardt, Ernsthausen, aus Gefgsh. zurück.

Ein schöner sprunghafter Simmentaler

Bulle

steht zu verkaufen bei
Wilhelm Lenz 3.,
Oberhausen (Oberlahn-Kreis).

Simmentaler

Milchkuh

zu verkaufen.
Angebote a. d. Geschäftsst.

Meiner Nachbarin Weilmünster

viele Grüße, da Adresse unbekannt.

Das ideale Motten-Mittel

GLOBOL

tötet Motten und

Mottenbrut

wieder eingetroffen bei

Adolf Lehmann,

Kürschner, Marktplatz.

Braves

Dienstmädchen

Gesucht von

Fran Steinmetz, Wilhelmstraße

Braves reinliches

Mädchen

das schon gedient hat, wird

baldisig in kleinen Haushal-

gef. Zu erf. i. d. Geschäftsst.